



Nr. 157 / 21.04.2023

## Die Abschaltung der Kernkraftwerke ist ein großer Fehler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die „Ampel“ hat es stur durchgezogen – trotz Energieknappheit, trotz Experten-Warnungen, trotz großer Sorgen der Bevölkerung: Obwohl der Strombedarf kontinuierlich steigt und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert werden muss, sind am 15. April die letzten drei deutschen Kernkraftwerke vom Netz gegangen. Und kaum waren die letzten AKW hierzulande (die zu den sichersten und modernsten Meilern der Welt zählen) abgeschaltet, sind die Strom-Importe aus unseren Nachbarländern gestiegen. Dieser importierte Strom kommt aus Atomkraftwerken. Zwar nicht mehr aus den deutschen, aber aus Frankreichs und Tschechiens AKWs.

Die „Ampel“-Koalition hat sehenden Auges Deutschlands Abhängigkeit von Energie aus dem Ausland noch weiter erhöht. Ein befristeter Weiterbetrieb der Kernkraftwerke zumindest bis zum Ende des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine wäre die richtige Antwort gewesen. Wir haben schon Mitte 2022 gesagt, dass es richtig wäre, neue Brennstäbe zu bestellen und unsere AKW mindestens bis zum Jahr 2024 weiterlaufen zu lassen. Aber SPD und auch die FDP haben dies auf Druck der Grünen absichtlich unterlassen und auf Zeit gespielt.

Ausgerechnet bei Energieknappheit und Rekordstrompreisen verabschiedet sich die „Ampel“ von der Atomkraft – um gleichzeitig wieder viele Kohlekraftwerke hochzufahren. Die sind zwar klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Schleudern, aber Hauptsache, der grünen Ideologie („Atomkraft? Nein, Danke!“) wurde Genüge getan. Wir hätten, wenn es den Grünen wirklich um Klimaschutz gehen würde, schnellstmöglich aus dem Klimakiller Kohle aussteigen müssen statt aus der praktisch CO<sub>2</sub>-freien Kernkraft.

Laut Bundeswirtschaftsminister Habeck sind Atomkraftwerke im Ausland (ja selbst in der Ukraine) okay, aber eben nicht bei uns. Das zeigt auf erschreckende Weise, wie begrenzt die Denke gerade der Grünen ist. Sie nehmen die sehr hohen Strompreise für Verbraucher und Industrie billigend in Kauf.

Entgegen ihrer Beteuerungen unternimmt die Bundesregierung bei weitem nicht alles, damit Deutschland ohne Versorgungsprobleme durch den nächsten Winter kommt. Im Gegenteil: Mit ihrer ideologischen Energiepolitik gefährdet die „Ampel“ zusehends Arbeitsplätze, den Klimaschutz und die Versorgungssicherheit. Es braucht nämlich eine Grundlast für die Netzstabilität – gerade an windstillen Tagen und Nächten, Stichwort: „Dunkelflaute“. Wir bekommen Probleme, wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint. Durch den Atomausstieg fehlt dem deutschen Netz immer mehr gesicherte, wetterunabhängige Leistung.

Vielen hierzulande ist mulmig zumute, denn sie fragen sich, ob der deutsche Sonderweg nicht ein Irrweg ist. Auch wenn wir uns eifrig einreden, wir wären ein Vorbild für die Welt – zumindest momentan ist Deutschland der energiepolitische Geisterfahrer.

Kein großes Industrieland folgt Deutschland beim Atomausstieg, im Gegenteil: Weltweit sind über 400 Kernkraftwerke im Betrieb, 60 neue sind im Bau. Das Abschalten der Kernkraft (übrigens gegen den Willen der großen Mehrheit der Bevölkerung) ist ein schwerer Fehler der „Ampel“, der uns allen – im wahrsten Sinne des Wortes – teuer zu stehen kommen wird.

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB